

In drei Steps zum integrativen Verein

Integration muss nicht schwierig sein. Schon Kleinigkeiten können helfen, dass sich Migranten und Migrantinnen willkommen fühlen. Doch wo fängt man an und was macht man bereits richtig?

Ihr möchtet euren Verein auf die Probe stellen? Dann holt euch unseren Selbstcheck unter:

 [aktiv-bw.de/
selbstcheck](https://aktiv-bw.de/selbstcheck)

Am Anfang jedes Prozesses steht deshalb eine Ist-Analyse. Der STB hat hierfür gemeinsam mit dem Internationalen Bund (IB) im Zuge des Projekts *aktiF – aktiv integrativ – Frauen im Verein* einen Selbstcheck entwickelt, der dabei helfen soll, die Stärken und Schwächen eures Vereins in Bezug auf die Integration von Migrantinnen zu überprüfen. Es werden Fragen zu Teilnehmer/innen, zu Mitarbeiter/innen, zum politischen Leitbild und vielen weiteren Aspekten, die den Verein betreffen abgefragt. Bei der Auswertung wird euch und eurem Verein aufgezeigt, in welchen Punkten ihr bereits gut aufgestellt seid und an welchen Punkten ihr noch arbeiten könnt.

übersichtlich ab und bietet gleichzeitig Platz für eigene Ideen. Sie ist in die vier Bereiche Vereinsstruktur, Vereinspolitik, Vereinsangebote und Vereinskommunikation eingeteilt. Sucht euch einen Bereich aus und schaut, wie und ob ihr in diesem Bereich interkulturell tätig werden könnt und auf welchen Ebenen ihr bereits interkulturell tätig seid.

Anschließend könnt ihr gemeinsam Ziele formulieren, mithilfe derer ihr euch in den entsprechenden Bereichen verbessern könnt.

Bei der Formulierung der Ziele sollte darauf geachtet werden, dass diese **SMART** sind, d.h. sie sollen

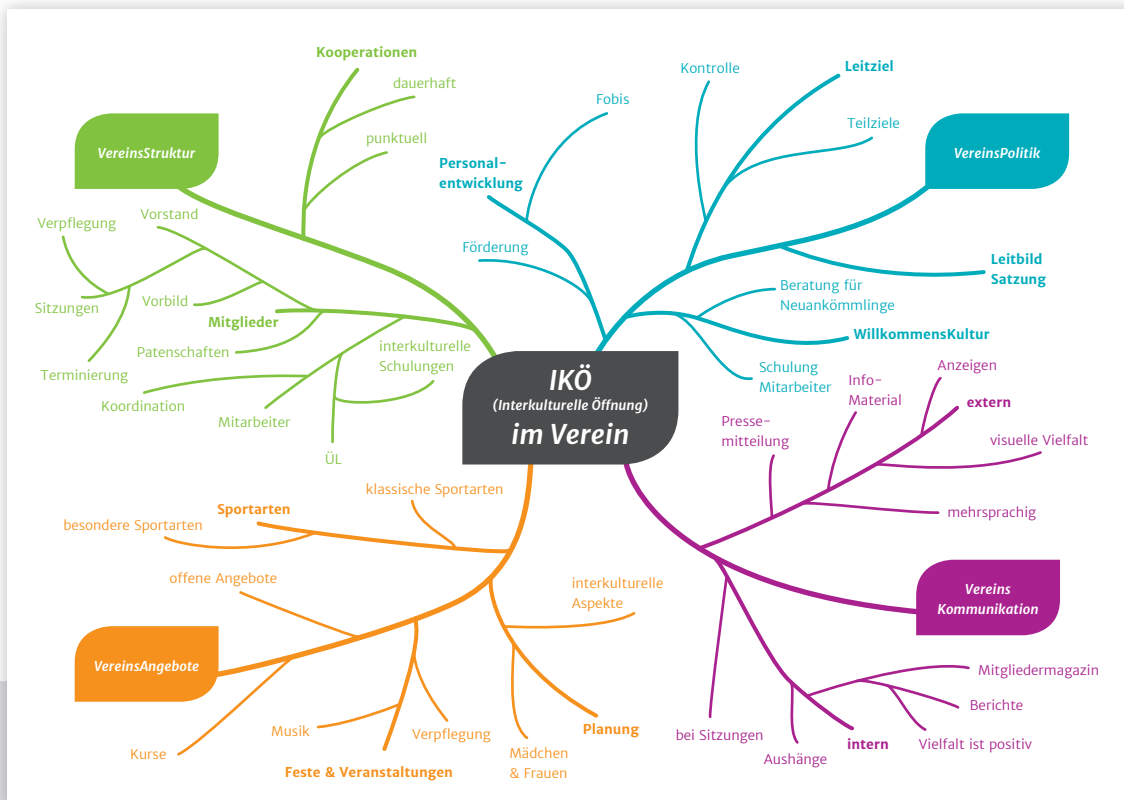
- Spezifisch oder eindeutig
- Messbar
- Attraktiv
- Realistisch, also mit den gegebenen Voraussetzungen erreichbar und
- Terminiert sein.

Nachdem die smarten Ziele formuliert worden sind, gibt es auch bei der Umsetzung Unterstützung von uns. Im letzten Step können mit unserer Toolbox die Ziele nach und nach umgesetzt werden. In dieser findet ihr wichtige Informationen zu den unterschiedlichsten Themen und diverse Checklisten. Diese helfen dabei, die Aufgaben in den verschiedenen Arbeitsbereichen der Vereine optimal aufzuteilen, um die anschließende Umsetzung sicherzustellen. //

DOCH WIE GEHT ES WEITER?

Auch im nächsten Step findet euer Verein Unterstützung von uns und dem IB. Eine Mindmap bildet die Bereiche aus dem Selbstcheck





DIE WICHTIGSTEN ERKENNTNISSE AUS DREI JAHREN PROJEKTERFAHRUNG:

- „leichte Sprache“ als Kommunikationsstil schließt mehr Menschen ein
- Ein Sprachmix aus Deutsch und anderen Landessprachen fördert die Kommunikation
- Mund zu Mund Propaganda ist effektiver
- Es sollten immer mehrere Frauen zusammen angesprochen werden
- Durch lokale Partner, die bereits Kontakt zu Migrantinnen haben, können die Frauen leichter erreicht werden
- Geschützte Räume in denen Sport ausgeübt werden kann ist wichtig, vor allem das Sporttreiben ohne Männer
- Sportlicher Ehrgeiz steht an zweiter Stelle



Offenheit, Beteiligung, Vielfalt
 Toolbox zur interkulturellen Vereinsentwicklung



Kostenlos bestellen unter aktiv-bw.de

